

«Zeit für Liechtenstein»

Auf Initiative der Vaterländischen Union (VU) wird zwischen Februar und Oktober dieses Jahres eine siebenteilige Veranstaltungsreihe durchgeführt. Dies unter dem Titel «Zeit für Liechtenstein».

Von Günther Fritz

Anlässlich des diesjährigen VU-Neujahrstreffens hat Regierungschef-Stellvertreter Klaus Tschüscher angekündigt, dass die Vaterländische Union im Laufe des Jahres Themen-Veranstaltungen zu den sieben Megatrends durchführen wird. Bei diesen sieben zentralen, gesellschaftlich relevanten Themen geht es um die Bereiche Bildung, Verkehr, Integration, Familie, Energie/Umwelt, Wirtschaft und Sozialstaat. Gestern Vormittag stellten nun Parteipräsident Adolf Heeb, Parteisekretär Hansjörg Goop und Marion Kindle, Koordinationsverantwortliche für politische Themen, diese unter dem Titel «Zeit für Liechtenstein» laufende Veranstaltungsreihe der Öffentlichkeit vor.

Parteiübergreifende Diskussionen
«Diese Veranstaltungsreihe ist ein Teil unseres Jahresprogramms, der bewusst nicht wahlkampfbetont gestaltet wird», sagte VU-Parteipräsident Adolf Heeb anlässlich der gestrigen Medienkonferenz im VU-Parteisekretariat in Vaduz. Ziel der Veranstaltungen sei es, die gesamte Bevölkerung zur gemeinsamen Erarbeitung und Gestaltung der Zukunft Liechtensteins einzuladen. Jeder einzelne der sieben geplanten Anlässe sei als ein offenes Forum für eine echte Auseinandersetzung gedacht, unterstrich Parteipräsident Adolf Heeb. Deshalb sollen zu jeder Themenveranstaltung Fachexperten und politisch Verantwortliche quer durch alle Parteien eingeladen werden. «So werden wir zum Thema Verkehr sicher auch Regierungsrat Martin Meyer einladen, der gerade im Bereich des Mobilitätsmanagements positive Impulse gesetzt hat», erklärte Adolf Heeb.

Am Puls der Bevölkerung
Für die VU sei es aufgrund ihres Selbstverständnisses als Volkspartei geradezu eine Pflicht, bei der Behandlung dieser zentralen Fragestellungen möglichst weite Kreise der Bevölkerung in die Meinungsbildung und Entscheidungsfindung einzubeziehen. Mit diesen sieben Themenbereichen hätten sich der Parteivorstand und die Landtagsfraktion bereits vor einem Jahr intensiv befasst. Dabei sei die



Sie laden die gesamte Bevölkerung zur aktiven Teilnahme am Meinungsbildungsprozess ein: Marion Kindle, Koordinationsverantwortliche für politische Themen, VU-Parteipräsident Adolf Heeb und Parteisekretär Hansjörg Goop (v. l.) stellen anlässlich der gestrigen Medienkonferenz in Vaduz die Ziele und Inhalte der Veranstaltungsreihe «Zeit für Liechtenstein» vor.

Bild Daniel Schwendener

Motivation erwachsen, diese Themen mit der Bevölkerung ausführlich zu diskutieren. «Dass die Themenwahl für die Veranstaltungsreihe den Puls unserer Bevölkerung auch wirklich trifft, bestätigt das kürzlich von der Regierung präsentierte Zukunftsbarmeter», betonte VU-Präsident Adolf Heeb. Es seien nämlich genau diese Lebensbereiche, welche von der befragten Bevölkerung mit hoher Wichtigkeit eingestuft wurden.

Gemeinsam Lösungen suchen
«Wir wollen mehr Zeit für unser Land und mehr Zeit für die Behandlung von Problemen investieren. Wir wollen mehr Zeit für uns alle im Sinne eines Miteinanders in unserer Gesellschaft vorsehen. Es ist aber auch Zeit, diese Themen ernsthaft anzugehen und gemeinsam Lösungen zu suchen», führte Parteipräsident Adolf Heeb an der Medienkonferenz weiter aus. Vor diesem Hintergrund sei auch das Motto für die Veranstaltungsreihe «Zeit für Liechtenstein» entstanden. Dabei handle es sich nicht um den künftigen Wahlslogan der VU, stellte der Parteipräsident klar. «Zeit für Liechtenstein» möchte einfach eine Plattform für alle Meinungen, für kontroverse Diskussionen und für die gemeinsame Auseinandersetzung mit den zentralen Fragestellungen unse-

rer Zeit sein, hielt Adolf Heeb fest. Denn es sei Zeit, sich im Rahmen eines offenen Forums mit diesen Fragen zu beschäftigen. Und es sei wichtig, «dass wir uns die Zeit nehmen, uns dieser Herausforderung zu stellen».

Einladung an ganze Bevölkerung
VU-Parteisekretär Hansjörg Goop erinnerte daran, dass die VU schon mehrfach Fachexperten in den Parteivorstand eingeladen hat und aus den entsprechenden Diskussionen politische Forderungen und parlamentarische Vorstösse erwachsen sind. So habe die VU-Fraktion beispielsweise ein Postulat betreffend Corporate Governance und eine Motion zur Integration erfolgreich eingebracht. Bei der Veranstaltungsreihe «Zeit für Liechtenstein» soll unter Einbezug von Fachexperten und der politisch Verantwortlichen vor allem auch herausgehört werden, was die Bedürfnisse in der Bevölkerung sind. «Wir möchten möglichst viele Menschen aktiv am Meinungsbildungsprozess beteiligen», betonte Hansjörg Goop.

Start mit Bildung
Den Anfang der Veranstaltungsreihe macht am 22. Februar eine Podiumsdiskussion zum Thema Bildung im Gemeindesaal Ruggell. Dazu erklärte Marion Kindle, Koordinationsverant-

wortliche für politische Themen, dass die Bevölkerung an dieser von 17.30 bis 19 Uhr dauernden Veranstaltung mit filmischen Impressionen zu einem typischen Schultag in Liechtenstein eingestimmt werde. Danach wird Rolf Schönenberger zusammen mit Schülern die Profilschule Bürglen im Kanton Thurgau vorstellen. In der anschließenden, von Jutta Hoop moderierten Podiumsdiskussion werden Bildungsminister Hugo Quaderer sowie Vertreterinnen und Vertreter von Primarschule, Oberschule, Realschule, Gymnasium und der Elternvereinigungen über die Reform des Bildungssystems auf der Ebene der Sekundarstufe I debattieren. Die breite Aufmerksamkeit, die in den letzten Wochen gerade dieser Thematik zuteil wurde, habe deutlich gemacht, dass es wichtig ist, weitere Informationen aus erster Hand zugänglich zu machen, um so eine fundierte Meinungsbildung zu ermöglichen, sagte Marion Kindle.

Die Veranstaltungsorte wurden nach ihrem besonderen Bezug zum Thema ausgewählt. So ist es auch kein Zufall, dass das Thema Verkehr in Schaanwald diskutiert wird. Wie Parteisekretär Hansjörg Goop erläuterte, geht es am 19. März in Schaanwald darum, gemeinsam mit den Entscheidungsträgern der Region ein zu-

kunftsträchtiges, regionales Mobilitätsmodell zu entwickeln. Im Mai gastiert «Zeit für Liechtenstein» in Schaan, wo offen über Integration und Chancengleichheit zu sprechen sein wird. Nach Auskunft von Marion Kindle widmet sich die vierte der sieben Themenveranstaltungen im Juni in Triesen dem überaus komplexen und vielschichtigen Bereich der modernen Familie im 21. Jahrhundert. Im Zentrum der Diskussion werden Modelle zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie stehen. Nach den Sommerferien sind im August Energie und Umwelt Gegenstand einer weiteren Veranstaltung, die beim Stausee im Steg durchgeführt wird, ehe es im September in Balzers darum geht, die Voraussetzungen und Anforderungen zur Erhaltung der Standortqualität und Wettbewerbsfähigkeit der diversifizierten Wirtschaft Liechtensteins zu debattieren. Den Abschluss der Reihe macht schliesslich im Oktober in Vaduz die Diskussion über die Ausgestaltung des Sozialstaates Liechtenstein.

Die Quintessenz jeder der sieben Themenveranstaltungen soll nach Auskunft von VU-Präsident Adolf Heeb schliesslich im Sinne des Einbezugs der ganzen Bevölkerung ins VU-Wahlprogramm aufgenommen werden.

Veranstaltungen

Unter dem Titel «Zeit für Liechtenstein» widmet sich zwischen Februar und Oktober dieses Jahres eine Reihe von insgesamt sieben Themen-Veranstaltungen den grossen Herausforderungen, denen sich Liechtenstein zu stellen hat.

22. Februar in Ruggell
Thema: Bildung

19. März in Schaanwald
Thema: Verkehr

Im Mai in Schaan
Thema: Integration

Im Juni in Triesen
Thema: Familie

Im August im Steg
Thema: Energie und Umwelt

Im September in Balzers
Thema: Wirtschaft

Im Oktober in Vaduz
Thema: Sozialstaat

www.zeitfuerliechtenstein.li

Weitere LLB-Erpresser verhaftet

Ein früherer Angestellter und seine Komplizen haben die Liechtensteinische Landesbank (LLB) jahrelang erpresst. Am Wochenende kam es wieder zu Festnahmen. Zu angeblichen Schweigegeld-Zahlungen will sich die Bank nicht äussern.

Von Ruedi Lämmler, SDA

Angaben des deutschen Nachrichtenmagazins «Der Spiegel», wonach die LLB ratenweise 9 Mio. Euro Schweigegeld bezahlt haben soll, wurden bei der LLB nicht bestätigt. Weil es sich um ein laufendes Verfahren handle, würden dazu keine Angaben gemacht, sagte Sprecher Cyrill Sele auf Anfrage der Nachrichtenagentur SDA.

Die älteste der drei grossen Liechtensteiner Banken mit 60 Mrd. Franken Kundenvermögen ging am Montag mit Informationen an die Öffentlichkeit. Die Bank wurde ab 2003 von einem ehemaligen Mitarbeiter, der Unterlagen deutscher Kunden gestoh-

len hatte, unter Druck gesetzt. Der Mann drohte mit der Weitergabe von Daten an die Steuerbehörden und verlangte 18 Mio. Franken.

Vom Gefängnis aus operiert

Der Täter wurde nach einer Strafanzeige der LLB verhaftet und befindet sich im Strafvollzug. Wegen Unterschlagung von 270 000 Franken und versuchter Erpressung war er vom Liechtensteiner Kriminalgericht im April 2004 viereinhalb Jahre ins Gefängnis geschickt worden.

Aus einer Haftanstalt in Österreich erpresste der frühere Vermögensverwalter der LLB jedoch weiter. Ende 2006 verteilte das Liechtensteiner Landgericht den heute rund 60 Jahre alten Banker zu sechs Jahren Gefängnis. Das Gericht hatte damals auf Antrag der Bank unter Ausschluss der Öffentlichkeit getagt.

Drei Verhaftungen am Wochenende

Fortgesetzt wurde die Erpressung von der Komplizenschaft des Verurteilten, wie die LLB schreibt. Nach der Fest-

nahme im September 2007 sitzt laut der Landesbank eine Person in Deutschland in Untersuchungshaft. Der 48-Jährige ist in Rostock inhaftiert und soll laut «Spiegel» der Empfänger der bislang nicht bestätigten Zahlungen sein.

Offensichtlich ist die Justiz weiter intensiv mit dem Erpressungsfall beschäftigt. Der Rostocker Oberstaatsanwalt Peter Lückemann sagte am Montag gegenüber «Radio Liechtenstein», am Wochenende seien drei Deutsche verhaftet worden. Die Festgenommenen werden verdächtig, Komplizen des inhaftierten mutmasslichen Erpressers zu sein. Auf die Frage, ob die LLB tatsächlich 9 Mio. Euro Schweigegeld bezahlt habe, sagte der Oberstaatsanwalt, es gebe solche Hinweise. Sie seien Gegenstand von Ermittlungen.

Deutsche Kunden betroffen

Die entwendeten Unterlagen, mit denen die Bank unter Druck gesetzt wurde, betreffen gemäss Angaben der LLB «einen kleinen Teil der deutschen

Bankkunden mit Namenkonten». Nach Angaben des «Spiegels» handelt es sich um Bestände von über 1000 Kunden mit einem Gesamtvermögen von mehreren Milliarden Euro. Die betroffenen Kunden seien der Bank bekannt und würden «im Bedarfsfall persönlich informiert». Die LLB will ihre Kunden «in Zusammenarbeit mit den Behörden» schützen, wie das Geldinstitut weiter mitteilte.

Gelassenheit an der Börse

An der Börse wurden die Informationen über die Erpressungen mit einer gewissen Gelassenheit zur Kenntnis genommen. Bei Börsenschluss notierte die Aktie in Zürich 0,78 Prozent fester. Ein wirtschaftlicher Schaden für die Bank wird offenbar nicht erwartet. Analysten wiesen darauf hin, dass in Deutschland bereits 2003 über die Erpressung berichtet wurde. Bankkunden hätten darauf nicht mit dem Abzug von Geldern reagiert. Marktbeobachter rechnen auch diesmal nicht mit einem solchen Effekt, jedenfalls langfristig nicht.

Altpapiersammlung

Am kommenden Samstag, 16. Februar, wird in Mauren und Schaanwald eine Altpapiersammlung der Pfadfinderschaft durchgeführt. Bitte die Papier-Container oder gefüllten Papiertaschen vor 7.30 Uhr morgens gut sichtbar an den Strassenrand stellen. Bitte keine Plastiksäcke verwenden und das Altpapier vor Regen schützen. (pd)

faoro moda

Ein Frühling voller Lebenslust



Faoro moda | Landstrasse 62
9494 Schaan | Tel +423 232 17 33
info@faoromoda.li